

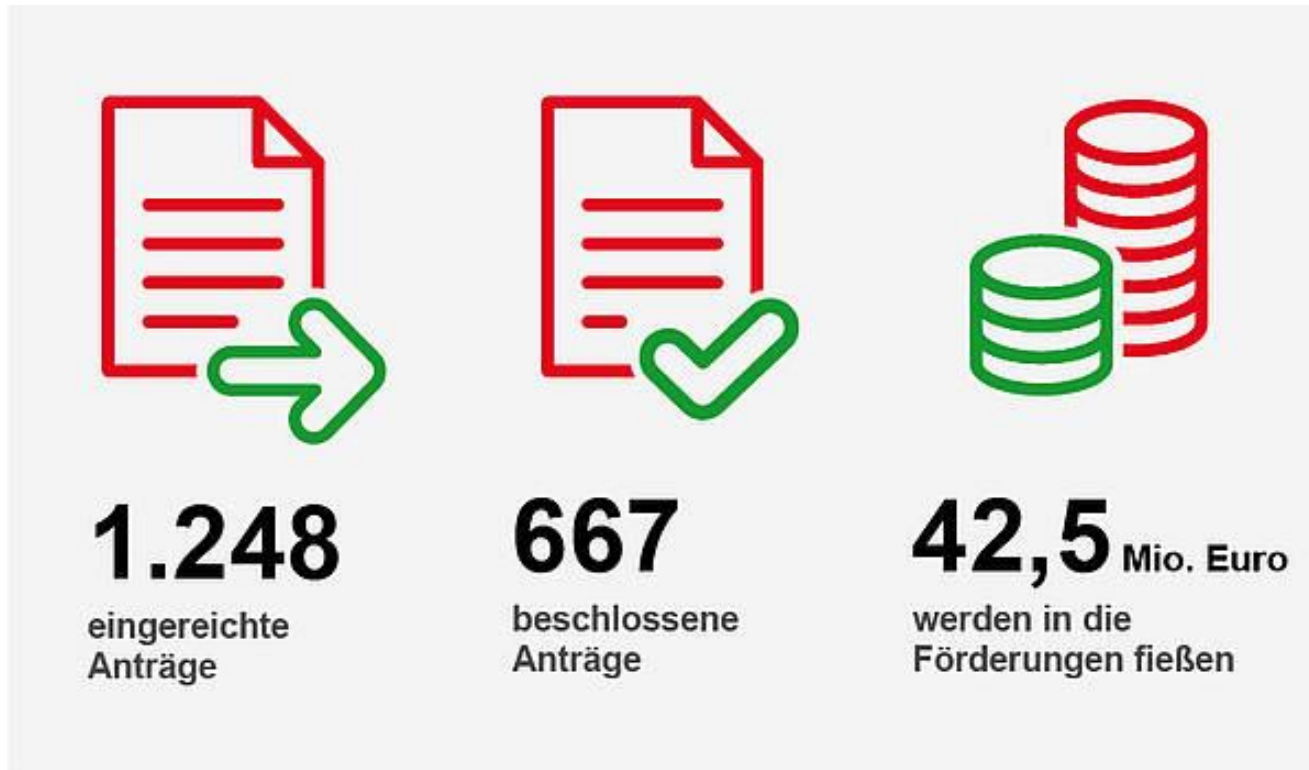
Wir helfen leben.
Für Solidarität
und Toleranz.



Auftaktveranstaltung Sonderprogramm „Zugänge erhalten – Digitalisierung stärken“

Norbert Killewald, Geschäftsführender Vorstand der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW

Überblick Förderung I



Überblick Förderung II



- Insgesamt sind **1248 Anträge** mit einem Antragsvolumen von mehr als 76,5 Mio.€ eingegangen
- Von den grundsätzlich als förderfähigen 945 Anträgen hat der Stiftungsrat für **667 Projekten die Förderung ausgesprochen**
- **423 Projekte** haben einen **Zuwendungsbescheid**
- **48 weitere Projekte** haben einen vorläufigen **Maßnahmenbeginn** erteilt bekommen
- Bis September 2021 sollen alle Projekte den Zuwendungsbescheid erhalten haben
- **425 Projekte** haben bereits begonnen

Veranstaltungen

- Auftaktveranstaltung
- **3 Begleitveranstaltungen** (Werkzeuge in der Digitalisierung, Personalentwicklung einschl. Schulungen für Mitarbeiter in der Digitalisierung, Schulungen von Zielgruppen September – Dezember 2021)
- **6 Transferveranstaltungen** nach Kostenträgerschaften (Januar – Juni 2022)
- Eine **Transferveranstaltung als Austauschplattform** in der Entwicklungsphase des Leitfadens
- **4 Austauschtreffen** der wissenschaftlichen Begleitung (Januar – Juli 2022)
- Abschlussveranstaltung

Wissenschaftliche Begleitung



Hintergrund & Ziele

- Wissenschaftliche Aus- und Bewertung der Projekte
- Analyse der rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen
- Aufbau einer umfangreichen Expertise, die ermöglicht, zukünftige Entwicklungen der Digitalisierung in der Sozialwirtschaft zu antizipieren und kompetent darauf zu reagieren

Ablauf

- Beschluss im Stiftungsrat am 29.06.2021
- Vergabe soll im Herbst 2021 erfolgen
- Die wissenschaftliche Begleitung soll etwa 15-18 Monate dauern

Wissenschaftliche Begleitung



Weitere Details – was umfasst die Wissenschaftliche Begleitung?

- Befragungen der zu fördernden Projekte: Erfahrungen mit dem Einsatz der Digitalisierung
- Hindernde und positive Faktoren hinsichtlich der Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie werden wissenschaftlich erfasst und ausgewertet
- Eine repräsentative Erhebung der Perspektive der Nutzer*innen wird präsentiert
- Erfolgreich verlaufene Maßnahmen (Best-Practice-Beispiele) werden herausgestellt und auf ihre Übertragbarkeit auf andere Einrichtungen ausgewertet
- Handlungsempfehlungen und Transferkonzepte zu innerorganisatorischen Herausforderungen werden entwickelt

Handlungsleitfaden

Hintergrund & Ziele

- Der Leitfaden „Digitalisierung der sozialen Arbeit“ soll die wesentlichen Empfehlungen aus den Projekten und der wissenschaftlichen Begleitung aufnehmen
- Nutzung als Ratgeber für die soziale Arbeit in NRW, die Träger, die Kostenträger und die Politik

Ablauf

- Input zum Leitfadens: Ergebnisse der Transferveranstaltungen; Einbindung einer Expertengruppe; Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung & der Modellprojekte
- Fertigstellung im Dezember 2022

Hinweise zu einigen Projekten des Sonderprogramms



- Die Bergische Diakonie → Projekt „*Digitale Teilhabe durch Medienkompetenz fördern*“
- Die Lebenshilfe Brakel → Modellprojekt „*Schaffung digitaler Kontakt-, Kommunikations- und Freizeitmöglichkeiten durch die Erweiterung der Medienkompetenz und die sachliche Ausstattung in den Einrichtungen*“
- Die AWO Niederrhein → Modellprojekt „*Transformation erleben – Digitalisierung passgenau gestalten*“
- DiCV Köln → Kooperationsprojekt auf Ebene des Spitzenverbandes soll die einzelnen Projekte begleiten

DiCV Köln: Das Kooperationsprojekt



Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.

14 lokale Caritas- und Fachverbände (SkF/ SKFM)

Fachbereiche esperanza und Kurberatung

Verwaltungskräfte, Berater/innen, Fachbereichsleiter/innen

Gemeinsame Antragsstellung zur Förderung

Schulungskonzept

Individuelle Coachings

Synergien und Netzwerke

Kollaboration über die Grenzen der eigenen Verbände/Städte

DiCV Köln: Das Kooperationsprojekt

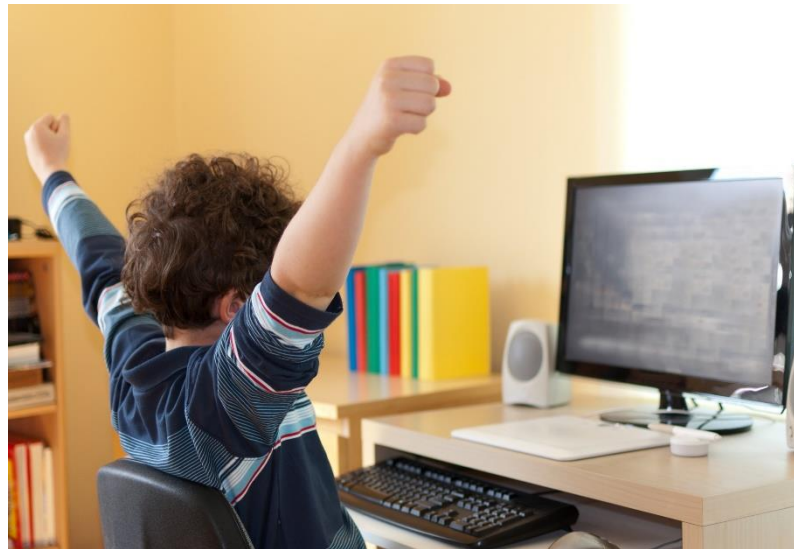
Ziele des Kooperationsprojektes

Initialisierung eines
Change Prozesses

Einstellungs- und
Verhaltensänderungen
auf institutionellen
Ebenen

Zukunftssichere,
multimediale &
barrierefreie
Aufstellung der Dienste

Zielgerichtete
Transformation MIT
dem Mitarbeitenden



Gemeinschaftsprojekt
zur Schaffung von
Netzwerken und
Synergien

Aufbau von Austausch-
und Lernplattformen

Digitale Kompetenzen
sollen verbessert
werden

Passgenaue IT
Lösungen für die
verschiedenen Bereiche

Weiterentwicklung der
Dienste im Zeichen der
Digitalisierung

Weitere Modellprojekte

Modellprojekt	Träger	Thematik
Schaffung digitaler Kontakt-, Kommunikations- und Freizeitmöglichkeiten durch die Erweiterung der Medienkompetenz und die sachliche Ausstattung in den Einrichtungen	Lebenshilfe Brakel	<ul style="list-style-type: none"> Digitale Teilhabemöglichkeiten für Nutzer/innen mit Behinderung Zielgruppe: 550 Nutzer/innen aus 6 besonderen Wohnformen, Jugendwohnhaus, den Angeboten des ambulanten Dienstes, des Familien- und Freizeitunterstützenden Dienstes sowie des Betreuten Wohnens in Gastfamilien
Transformation erleben – Digitalisierung passgenau gestalten	AWO Niederrhein	<ul style="list-style-type: none"> Digitale Instrumente in den Prozessen der sozialen Arbeit gebrauchen Zielgruppe: 1.000 Beschäftigte aus dem Bezirksverband, fünf Kreisverbänden und den Einrichtungen sowie die Nutzer/innen
Stärkung digitaler Kompetenzen von Ratsuchenden Sozialer Arbeit & Implementierung von digitalen und hybriden Kommunikationswegen für Ratsuchende sozialer Beratungsangebote (<u>noch zu beschließen</u>)	Caritas Bonn & SKFM Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> Rahmenkonzept für hybride soziale Beratungsarbeit soll erarbeitet werden, das auch Anforderungen für zukünftige Beratungssettings und Räume beschreibt